

von zeugen die bestehenden 2500 Volkskunstkollektive im Bezirk Gera. Aus der Breite des künstlerischen Volksschaffens gilt es weitere Volkskunstkollektive zu künstlerischer Reife zu führen. Dabei erweisen sich Förderungsverträge mit Volkskunstkollektiven als ein guter Weg.

Die Parteigruppen in den Volkskunstkollektiven sehen eine Aufgabe darin, die noch verbleibende Zeit bis zu den Arbeiterfestspielen und Kulturfesttagen zu nutzen, um durch eine intensive Probenarbeit die kulturpolitische Ausstrahlungskraft und künstlerische Qualität der Programme zu sichern. Vor allem die Parteiorganisationen der Trägerbetriebe verstärken ihren politischen Einfluß.

Das Erbe ideologisch wirksamer nutzen

Auch im Bezirk Gera kann auf das Wirken vieler bedeutender historischer, revolutionärer und humanistischer Persönlichkeiten verwiesen werden. In der Regional- und Heimatgeschichte widerspiegeln sich die revolutionären und kulturellen Traditionen der deutschen Arbeiterbewegung. Dieses Erbe, das den Menschen vor allem dort begegnet, wo sie arbeiten, leben und ihre Freizeit verbringen, gilt es für die ideologische Arbeit produktiver zu machen. Dafür tragen die Parteiorganisationen und ihre Geschichtskommissionen, die Kommunisten im Kulturbund und in der URANIA sowie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena eine große Verantwortung.

Mit der weiteren Vorbereitung der 20. Arbeiterfestspiele und der Kulturfesttage der Werktätigen der sozialistischen Landwirtschaft ist ein hoher Anspruch an die Führungstätigkeit gestellt. Als grundsätzlich wurde auf der Bezirksparteiaktivtagung bezeichnet, die Qualität in der Führung kultureller und künstlerischer Prozesse durch die Kreisleitungen und Grundorganisationen zu erhöhen.

Der Bezirk leistet seinen Beitrag für das Gelingen der Arbeiterfestspiele. Die Gestaltung von Betriebsgalerien der bildenden Kunst, von sozialistischen Festen der Möbelwerker, der Zeiss-Werker, der Metallurgen, der Textil- und Forstarbeiter sowie der Bergbauarbeiter sind wichtige Höhepunkte auf dem Weg zu den Festspielen und den Kulturfesttagen. Sie schaffen eine Festspielatmosphäre der Lebensfreude. Die Eröffnungsprogramme des Gastgeberbezirkes sind darauf gerichtet, die Erfolge des realen Sozialismus und die Leistungen der Werktätigen unter Führung der SED widerzuspiegeln.

Die Bezirksparteiaktivtagung orientierte zur weiteren Vorbereitung der 20. Arbeiterfestspiele und der Kulturfesttage der Werktätigen der sozialistischen Landwirtschaft auf 4 Schwerpunkte:

1. Jede Parteiorganisation wertet gründlich die Parteiaktivtagung aus und berät darüber, wie dem objektiven Zusammenhang von hohem ökonomischem Leistungsanstieg und geistig-kulturellem Le-



Junger Hüttenarbeiter (Linolschnitt von Carlo Hirschei, Saalfeld, Dekorateur)

ben durch eine qualifizierte Führungstätigkeit noch wirksamer zu entsprechen ist. In diesem Zusammenhang kommt es darauf an, Klarheit darüber zu schaffen, daß sich die Vorbildrolle der Kommunisten nicht nur bei der Realisierung hoher ökonomischer Ziele, sondern auch durch Aktivitäten auf kulturellem Gebiet zeigt. Die Kreisleitungen und ihre Sekretariate helfen den Grundorganisationen an Ort und Stelle bei der Entwicklung ihrer politischen Führungstätigkeit zur Durchsetzung der Kulturpolitik der Partei.

2. Die Vorbereitung der Arbeiterfestspiele und Kulturfesttage verlangt, daß die Kreisleitungen und Grundorganisationen den Stand der Realisierung der Kulturpolitik der Partei eingehend analysieren und Beschlüsse dazu fassen.

3. Die Kreisleitungen gewährleisten eine straffe politische Kontrolle über die inhaltliche Vorbereitung der Arbeiterfestspiele und Kulturfesttage, deren Träger die Gewerkschaft ist. Die Sekretariate der Kreisleitungen nehmen Berichte der Genossen des FDGB, des Staatsapparates und der Massenorganisationen entgegen.

4. Alle Kreisleitungen und Grundorganisationen qualifizieren ihre Arbeit mit den Kadern auf dem Gebiet der Kultur und Kunst. Verantwortungsbeuß entwickeln sie Arbeiterkader zu Kulturkadern.